

konnte⁶. Dies strebte erst jüngst Thomas Martin Buck an, der eine verbesserte Leseausgabe wieder auf der Basis von A vorlegte⁷.

Neben dem Chroniktext waren es seit dem 19. Jahrhundert aber vor allem die Bilderzyklen der Richental-Chronik, denen die Aufmerksamkeit der Forschung galt. Dies galt nicht nur für die Kunstgeschichte⁸, sondern z. B. auch für Forschungen zu mittelalterlichen Ritualen⁹. Die Illustrationen wurden oft als wichtiger, wenn nicht als wichtigster Teil der Chronik betrachtet¹⁰. Kautzsch folgend, wurden die Illustrationen auch für die Datierung und wechselseitige Abhängigkeit der Handschriften herangezogen¹¹.

6) Otto FEGER, Der Text der Konstanzer Handschrift, in: Ulrich Richental, Das Konzil zu Konstanz, MCDXIV-MCDXVIII. Faksimileausgabe, 2: Kommentar und Text, hg. von Otto FEGER (1964) S. 149-288. Feger berücksichtigte auch Lesarten aus A.

7) Richental, Chronik, hg. von T. M. BUCK (wie Anm. 1).

8) KAUTZSCH, Handschriften (wie Anm. 4); Lilli FISCHER, Kunstgeschichtliche Bemerkungen zu Ulrich Richentals Chronik des Konstanzer Konzils, in: ZGORh 107 (1959) S. 321-337; Lilli FISCHER, Die Bilderfolge der Richental-Chronik, besonders der Konstanzer Handschrift, in: Richental, Konzil, hg. von FEGER (wie Anm. 6) S. 37-55; Gisela WACKER, Ulrich Richentals Chronik des Konstanzer Konzils und ihre Funktionalisierung im 15. und 16. Jahrhundert. Aspekte zur Rekonstruktion der Urschrift und zu den Wirkungsabsichten der überlieferten Handschriften und Drucke (phil. Diss. Tübingen 2001). Weitere kunsthistorische Literatur dort (insbes. S. 2-7) und zuletzt bei BUCK, Überlieferung (wie Anm. 3) S. 93 f.

9) Andrea LÖTHER, Rituale im Bild. Prozessionsdarstellungen bei Albrecht Dürer, Gentile Bellini und in der Konzilschronik Ulrich Richentals, in: Mundus in imagine. Bildersprache und Lebenswelten im Mittelalter: Festgabe für Klaus Schreiner, hg. von Andrea LÖTHER (1996) S. 99-123; Gerrit Jasper SCHENK, Sehen und gesehen werden. Der Einzug König Sigismunds zum Konstanzer Konzil 1414 im Wandel von Wahrnehmung und Überlieferung (am Beispiel von Handschriften und frühen Augsburger Drucken der Richental-Chronik), in: Medien und Weltbilder im Wandel der frühen Neuzeit, hg. von Franz MAUELSHAGEN / Benedikt MAUER (Documenta Augustana 5, 2000) S. 71-106; Werner PARAVICINI, Das Schwert in der Krone, in: Institution und Charisma. Festschrift für Gert Melville zum 65. Geburtstag, hg. von Franz J. FELTEN / Annette KEHNEL / Stefan WEINFURTER (2009) S. 279-304; Gerrit Jasper SCHENK, Die Lesbarkeit von Zeichen der Macht und die Grenzen der Macht von Zeichen auf dem Konstanzer Konzil am Beispiel des Einzugs Papst Johannes' XXIII. (1414), in: Das Konstanzer Konzil als europäisches Ereignis. Begegnungen, Medien und Rituale, hg. von Birgit STUDDT / Gabriela SIGNORI (VuF 79, 2014) S. 255-304. Klassisch, aber mehr von den Textquellen ausgehend: Hermann HEIMPEL, Königlicher Weihnachtsdienst auf den Konzilen von Konstanz und Basel, in: Tradition als historische Kraft. Interdisziplinäre Forschungen zur Geschichte des früheren Mittelalters [Festschrift Karl Hauck], hg. von Norbert KAMP / Joachim WOLLASCH (1982) S. 388-411.

10) FISCHER, Bilderfolge (wie Anm. 8) S. 49 f. Vgl. BUCK, Überlieferung (wie Anm. 3) S. 93 („als Bilderchronik wahrgenommen“).

11) KAUTZSCH, Handschriften (wie Anm. 4) S. 472-488; FISCHER, Bilderfolge